

RÄTSEL DER VORSCHAU

von *Bruno Grabinski*

Im Märzheft der „Neuen Wissenschaft“ schliesst C. v. Klinkowstroem seinen Artikel über die Entschleierung der Zukunft mit dem Satz ab: „Und schliesslich kommt es ganz anders, als die Herren Propheten es sich gedacht haben. Den Vorhang, der uns die Zukunft verhüllt, hat noch keiner gelüftet.“ Wie steht es mit dieser apodiktischen Behauptung? Sie steht in Wahrheit auf sehr schwachen Füßen, denn in Wirklichkeit gibt es eine ganze Anzahl von exakten Voraussagen, die in vollem Umfange in Erfüllung gegangen sind. Hier nur ein einziger klassischer Fall.

Professor Haraldur Nielsson, ein Däne, berichtet in der „Zeitschrift für psychische Forschung“, Juniheft 1928, unter anderem:

„In Reykjavik, der Hauptstadt unseres Landes (Island), lebte 1908 ein Kaufmann namens Thorlakur O. Johnson, ein schon betagter, gut gebildeter und begabter Mann. Ob seines hohen Alters und seiner nicht mehr besten Gesundheit hatte er jede Geschäftstätigkeit aufgegeben und lebte nun still und zurückgezogen, abseits von allem Weltgetriebe mit seiner Frau dahin. Eine gute hellseherische Veranlagung, die namentlich in seinem vorgerückten Alter sich deutlicher zeigte, war Johnson eigen.

In der Nacht vom 4. zum 5. Juni 1908 wurde ihm in einer Vision verkündet, dass König Friedrich VIII. von Dänemark im Jahre 1912 durch einen Unfall ums Leben kommen würde. Gleich am folgenden Tage stattete Johnson dem Ministerialsekretär Thorkell Thorlaksson einen Besuch ab, um ihm von der Vision zu berichten und zugleich zu bitten, seine Aussagen zu Protokoll zu nehmen, was auch geschah. Auch seinem Freunde, Herrn Geir T. Zoega, Direktor des Gymnasiums in Reykjavik, erzählte er von seiner Vision. Der Direktor fand diese so eigentümlich, dass er sich sofort folgendes darüber notierte:

„Am 30. Juni 1908 hatte ich den Besuch des ehemaligen Kaufmanns Thorlakur Johnson, der des öfteren Gast in meinem Hause ist, und der mir erzählte, dass er vor zwei oder drei Wochen ein Traumgesicht gehabt hätte, dass unser König im Jahre 1912 (neunzehnhundertzwoölf) durch einen Unfall das Leben einbüßen würde. Zugleich sagte er mir, dass er dem Herrn Ministerialsekretär Thorkell Thorlaksson von seiner Vision berichtet und diesen gebeten hätte, die Vision niederzuschreiben. Sonst war das Traumgesicht undeutlich. Reykjavik, den 30. Juni 1908.
G. T. Zoega.“

Den Zettel, auf dem Herr Z. die vorstehende Notiz niedergeschrieben hatte, verwahrte er in seinem Schreibtisch.